



Voller Wunder



Der tiefe Schlaf des Kirschenkönigs

Modernes Märchentheater

Thomas Lettner



237

Der tiefe Schlaf des Kirschenkönigs

Modernes Märchentheater

Thomas Lettner

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Die Aufführungsrechte zum gekauften Stück sind bei nicht-kommerziellen Aufführungen inkludiert. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen. Für Aufführungen, bei denen Eintritt oder eine freie Spende verlangt wird, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Der beliebte König Benno hat Geburtstag. Er bekommt viele Geschenke, darunter auch eine Torte mit einer großen Kirsche. Weil Kirschen das Lieblingsobst des Königs sind, kann Benno nicht widerstehen. Nach dem Genuss fällt er sofort in einen tiefen Schlaf. Niemand ahnt, dass der böse Cousin des Königs, Prinz Magnus, das Obst mit einem starken Schlafmittel präpariert hat. Am selben Tag steht ein wichtiges Geschäftsgespräch mit Königin Jodoka aus dem fernen Land Kumberland an. Die Lithium-Vorkommen des Landes sollen verkauft werden, damit Kumberland Batterien für E-Autos bauen kann. Weil der König nicht erwacht, nimmt Prinz Magnus stellvertretend den Platz von König Benno ein und verbucht den erfolgreichen Geschäftsabschluss für sich allein.

Wenig später verreist Prinz Magnus nach Kurbistan, um sich dort mit Scheich Sardanapal, dem Erzfeind von König Benno, zu treffen. Offiziell gibt Magnus an, dem Scheich Kirschen gegen Datteln verkaufen zu wollen. In Wahrheit aber will Prinz Magnus dem Scheich eine große Menge an Waffen abkaufen, um König Benno zu stürzen. Mit präparierten Kirschensaft sorgt Magnus dafür, dass König Benno nicht aus seinem tiefen Schlaf erwacht und so handlungsunfähig bleibt. Durch einen Zufall entlarvt die Gefolgschaft von König Benno die finsternen Absichten von Prinz Magnus. Doch wie sollen sie den Verräter überführen? Adjutant Wenzel hat eine Idee: Er kennt eine Hexe, die ein Wahrheitsserum zubereiten kann. Bei der Rückkehr von Prinz Magnus wollen sie ihm eine Apfeltorte anbieten, die mit dem Serum der Hexe vermischt ist. Der Plan geht auf und das Königreich des Kirschenkönigs ist in Sicherheit.

Personen

König Benno	61 Einsätze
Adjutant*in Wenzel.....	42 Einsätze
Kammerzofe Laurentia	16 Einsätze
Prinz Magnus.....	41 Einsätze
Vorkoster*in Odo.....	2 Einsätze
Hexe Eugenia	5 Einsätze
Diener*in 1	3 Einsätze
Diener*in 2	4 Einsätze
Diener*in 3	3 Einsätze
Reporter*in 1	2 Einsätze
Reporter*in 2	1 Einsatz
Reporter*in 3	1 Einsatz
Diverse Untertanen (optional)	kein Text

1. Szene

Personen:

König Benno, Laurentia

Bühnenbild:

Im Gemach des Königs

König Benno erwacht in seinem Bett. Er gähnt lautstark, reckt und streckt sich. Im Hintergrund hört man einen Hahn krähen. Schließlich erhebt er sich aus dem Bett und wirft einen Blick aus dem Fenster.

König Benno: (noch etwas schlaftrunken, gähnend)

Uuuuaah! Muss denn dieser Hahn immer so pünktlich krakeelen? Ich wünschte, es gäbe für dieses nervige Federvieh eine Snooze-Taste. *(sieht aus dem Fenster und blinzelt)* Welch strahlender Sonnenschein! Sogar der Wettergott macht mir heute seine Aufwartung.

Laurentia kommt auf die Bühne.

Laurentia: (emsig)

Eure Majestät haben gerufen?

König Benno: (unsicher)

Habe ich das? Also in meiner Erinnerung hat nur der Hahn gekräht und der klingt ja wohl hoffentlich nicht wie ich. *(kurze Pause)* Aber da du jetzt schon mal hier bist, kannst du mir auch gleich beim Ankleiden helfen. Heute ist ein großer Tag für mich. Ich will, dass du mir meine besten Kleider aussuchst.

Laurentia: (stolz)

Das habe ich bereits erledigt, Eure Majestät. Seht her! Dieser goldbestickte und diamantenbesetzte Mantel aus purpurnem Samt ist einem besonderen Anlass wie dem heutigen würdig.

Laurentia präsentiert stolz den feinen Mantel und hilft dann Benno beim Ankleiden.

König Benno: (erfreut)

So ein schöner Mantel! Die Diamanten funkeln wie die Sterne am Nachthimmel! *(betrachtet sich zufrieden im Spiegel)* Laurentia, weißt du, was ich heute Nacht geträumt habe?

Laurentia: (schulterzuckend)

Nein, ich weiß leider nicht, was Eure Majestät heute Nacht geträumt haben.

König Benno:

Stimmt, wie solltest du das auch wissen können? Jedenfalls habe ich geträumt, dass ich zu meinem Geburtstag einen riesigen Berg voller Geschenke erhalte. Und oben auf dem Gipfel war das schönste Geschenk von allen, und ich musste weit hinaufklettern, um es zu erreichen. Der Aufstieg war aber ziemlich anstrengend, und als ich endlich oben war, wurde ich plötzlich so müde, dass ich eingeschlafen bin und es nicht mehr an mich nehmen konnte.

Laurentia: (überlegend)

Welch seltsamer Traum. Aber Träume sind Schäume! Ich bin mir sicher, Hoheit werden mit allen Geschenken heute eine große Freude haben.

König Benno: (vorfreudig)

Das will ich wohl hoffen! Ich liebe Geburtstag. Ich wünschte, ich könnte jeden Tag Geburtstag haben!

Laurentia: (schulterzuckend)

Dann wären Majestät aber inzwischen schon sehr alt.

Vorhang zu / Licht aus

2. Szene

Personen:

König Benno, Wenzel, Odo, Laurentia, 3 Diener*innen, diverse Untertanen (optional)

Bühnenbild:

Im Thronsaal

König Benno betritt den Thronsaal und wird von seinem Hof und den Untertanen mit einem Geburtstagsständchen empfangen. In einer Ecke steht ein großer Stapel an Geschenken und eine Kirschtorte.

Alle: (singend)

Happy birthday to you! Happy birthday to you! Happy birthday, Eure Majestät König Benno, happy birthday to you!

König Benno: (erfreut, aufgeregt)

Das ist aber eine freudige Überraschung! Vielen Dank! (*sieht sich um*) Wenzel, wo sind denn meine Geschenke? Ich kann es kaum erwarten, sie auszupacken!

Wenzel: (zeigt auf den Stapel in der Ecke des Saals)

Hier sind sie, Eure Majestät! Herrscher und Herrscherinnen aus allen Landen des Reiches haben ihre Boten gesandt, um Euch ihre Ehre zu erweisen.

König Benno: (überrascht)

Wow, sogar „Boote“ sind dabei?

Wenzel: (stellt richtig)

„Boten“, Eure Majestät. „Boten“ wurden gesandt.

König Benno:

Ach so! Und ich fragte mich schon, wie sie die Boote in die Pakete gebracht haben! (*geht zu den Geschenken*) Das ist aber ein großer Haufen! Da brauche ich ja bis zum Abend, um alle Pakete zu öffnen. (*reibt sich freudig die Hände*) Am besten ich fange sofort damit an. Das wird ein Spaß!

Wenzel: (lenkt ein)

Aber Eure Majestät haben in wenigen Stunden einen wichtigen Geschäftstermin mit Königin Jodoka aus Kumberland, auf den Ihr Euch noch vorbereiten müsst. Besser wäre es, Hoheit würden die Geschenke danach öffnen.

König Benno: (enttäuscht)

Ich soll noch abwarten? Das kann doch nicht dein Ernst sein, Wenzel.

Wenzel: (zwinkernd)

Vorfreude ist schließlich die schönste Freude, Eure Majestät!

König Benno: (seufzend)

Nun gut, ich werde mich also noch etwas gedulden. (*erblickt die Kirschtorte*) Aber was ist denn das? So eine schöne Kirschtorte habe ich in meinem ganzen Leben noch nie gesehen! Weiß jemand, wem ich sie zu verdanken habe?

Alle Anwesenden zucken unwissend mit den Schultern.

König Benno:

Wer auch immer es war, ihm oder ihr gebührt größter Dank. Kirschen sind schließlich mein Lieblingsobst und Kirschtorte ist mein Lieblingsdessert! Ich muss unbedingt gleich ein großes Stück davon kosten.

Laurentia: (warnend)

Lieber nicht, Eure Majestät! Ihr könntet euch den Magen verderben oder vielleicht ist die Torte sogar vergiftet?

König Benno: (lobend)

Sehr aufmerksam von dir, Laurentia. Wo ist Odo? Odo! Odo!

Odo betritt die Bühne.

Odo:

Stets zu Diensten, Eure Majestät!

König Benno:

Odo, koste bitte von dieser Torte. Aber nimm ja nur ein kleines Stück!

Odo schneidet sich ein Stück von der Torte herunter und unterzieht es einer sehr genauen Prüfung. Odo betrachtet das Stück von allen Seiten, riecht daran und verköstigt es schließlich hochkonzentriert.

Odo:

Köstlich, eure Majestät! Ein wahrer Gaumenschmaus! Ich hätte vielleicht noch ein Quäntchen mehr Butter hinzugefügt, etwas Zitronenschale und vielleicht...

König Benno: (unterbricht ungeduldig)

Jaja, so genau muss ich es gar nicht wissen! Hauptsache nicht vergiftet! Nun denn, man reiche mir Teller und Gabel. und bring mir auch gleich eine Kanne Kaffee! Ich habe heute noch gar nicht gefrühstückt.

Laurentia: (beiläufig)

Also die leere Schokomüslipackung im Gemach Eurer Majestät sagt da aber etwas anderes...

König Benno: (gespielt empört)

Laurentia, nicht so frech!

Wenzel: (lenkt ein)

Eure Majestät, ich bitte Euch, nicht gleich die ganze Torte aufzuessen. Königin Jodoka hat anlässlich Eures Geburtstages erlesene Speisen aus ihrem Land mitgenommen, und sie wäre sicherlich beleidigt, wenn Ihr die Hälfte davon verschmähen würdet.

König Benno: (widerwillig)

Ach Wenzel, du bist so ein Spaßverderber! Na gut, dann esse ich eben nur diese eine große Kirsche hier – als Aperitif sozusagen. Stellt die restliche Torte derweil in den Kühlschrank!

König Benno nimmt die eine Kirsche von der Tortenspitze und isst sie. Einen Moment später wirkt er plötzlich benommen.

Wenzel: (besorgt)

Eure Majestät, geht es Ihnen nicht gut?

König Benno: (benommen, gähnt lautstark)

Oh, bin ich auf einmal müde! So viel habe ich doch gar nicht gegessen... Am besten ist, ich suche meine Gemächer auf und mache ein kurzes Nickerchen.

Wenzel: (panisch)

Aber Eure Majestät! Ihr könnt jetzt nicht schlafen! Wir haben noch viel zu besprechen und Königin Jodoka trifft bald ein!

König Benno: (benommen)

Das kann doch kurz warten. Nur ein kleines Nickerchen...

König Benno schläft an Ort und Stelle ein, schnarcht laut, die Belegschaft trägt ihn schließlich weg.

Vorhang zu / Licht aus

3. Szene

Personen:

König Benno, Wenzel, Laurentia, 3 Diener*innen, Prinz Magnus

Bühnenbild:

Im Gemach des Königs

König Benno liegt in seinem Bett und schläft tief und fest. Seine Gefolgschaft hat sich um ihn versammelt. Alle wirken besorgt.

Wenzel: (besorgt)

Was sollen wir bloß machen? Wenn der König noch länger schläft, verpasst er die Verhandlungen mit Königin Jodoka.

Laurentia:

Dann bleibt unser Land arm wie eine Kirchenmaus. Das wäre eine Tragödie! Wir müssen den König um jeden Preis wecken. Auch wenn er dann zornig auf uns ist.

Wenzel: (blickt in die Runde)

Hat irgendwer eine Idee?

Diener*in 1:

Wir könnten den König mit einer Gänsefeder an den Füßen kitzeln!

Wenzel: (winkt ab)

Das haben wir schon versucht. Hat nichts genutzt.

Diener*in 2:

Ich könnte ihm eine brennende Kerze ans Ohrläppchen halten. Das hilft bestimmt!

Wenzel: (abweisend)

Alles, nur das nicht!

Diener*in 3:

Ich könnte ihm ein paar faule Eier aus der Küche unter die Nase halten. Davon haben wir mehr als genug!

Wenzel schüttelt angewidert den Kopf.

Laurentia:

Odo könnte dem König ein Liedchen trällern. Ihr wisst ja, wie sie singt – das reißt jeden aus den süßesten Träumen.

Wenzel: (ungeduldig)

Schluss jetzt! Das wird ja immer schlimmer. Wenn wir nicht bald Erfolg haben, bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als den Stellvertreter Ihrer Majestät, Prinz Magnus, Bescheid zu geben. Ich werde ihm am besten sofort vom Boten eine Nachricht übermitteln lassen.

*Wenzel schickt Diener*in 1 weg.*

Diener*in 2: (überlegend)

Eine Idee zum Aufwecken hätte ich noch... Dafür bräuchten wir aber zwei Trompeter, einen Elefanten und vielleicht noch etwas Dynamit.

Wenzel schlägt sich verzweifelt auf die Stirn. Da betritt Prinz Magnus die Bühne.

Magnus:

Ich habe gehört, es gibt einen Notfall auf der Königsburg? Zum Glück war ich zufällig in der Nähe und kann euch helfen!

Wenzel:

Prinz Magnus, was für ein Glück! Ihre Majestät König Benno ist in einen bleiernen Schlaf gefallen, aus dem er nicht erwachen will. In nicht einmal einer Stunde muss er sich mit Königin Jodoka aus Kumberland treffen, um mit ihr über die Abbaurechte für unsere Lithiumvorkommen in den schneeweißen Bergen zu verhandeln.

Magnus: (betrachtet Benno)

Oh, das ist aber schlimm. Aber habt keine Sorge, Wenzel. Ich bin mir sicher, der König wird bald erwachen. Lasst mich bitte kurz mit ihm allein.

Wenzel:

Wie es dem Prinzen beliebt.

Wenzel und die Gefolgschaft verlassen die Bühne. Prinz Magnus sieht sich um, füllt dann ein Getränk in einen Becher und fügt einige Tropfen einer mysteriösen Flüssigkeit hinzu. Dann schüttelt er den König wie wild.

Magnus:

König Benno, mein lieber Cousin, erwacht endlich! Hier ist Magnus, und ich mache mir schon große Sorgen um Euch.

König Benno: (erwacht, völlig schlaftrunken)

Magnus, wo kommt Ihr denn her? Wo bin ich? Mir kommt es vor, als hätte ich jahrelang geschlafen.

Magnus:

Hier, trinkt das! Das ist Kirschensaft, Euer Lieblingsgetränk.

König Benno trinkt aus dem Becher.

König Benno:

Oh, ich danke Euch, mein lieber Cousin. Das schmeckt aber eigenartig. Was ist da drin?

Magnus:

Feinste Kirschen vermischt mit einem Energydrink namens „Red Lion“. Damit seid Ihr ruckzuck wieder auf den Beinen.

König Benno: (benommen)

Ich bin schon wieder so müde. Lasst mich noch kurz rasten. Danke für...

Benno schläft wieder ein und schnarcht lautstark.

Magnus: (lacht hämisch)

Hehe, damit sollte er bis zum Abend bedient sein.

Wenzel betritt wieder die Bühne.

Wenzel: (enttäuscht)

Der König schläft noch immer? Der Prinz war also auch nicht erfolgreich.

Magnus: (schulterzuckend)

Es tut mir so leid, aber ich habe alles versucht.

Wenzel: (besorgt)

Das ist eine Katastrophe! Prinz Magnus, als Stellvertreter des Königs ist es Eure Pflicht, Ihre Majestät heute zu vertreten.

Magnus: (gespielt unbedarft)

Euer Ernst? Aber ich bin mit den Regierungsgeschäften doch gar nicht vertraut. Ich bin sicher, König Benno kann das viel besser als ich.

Wenzel: (besorgt)

Wir haben keine andere Wahl. Bitte helft uns, Prinz! Lasst unser Land jetzt nicht hängen.

Magnus:

Nun denn, wenn es sein muss, dann werde ich eben mit Königin Jodoka sprechen. Führe mich in den Verhandlungssaal!

Vorhang zu / Licht aus

4. Szene

Personen:

Prinz Magnus, 3 Reporter*innen, Wenzel, diverse Untertanen (optional)

Bühnenbild:

Im Thronsaal

Prinz Magnus lässt sich nach den Verhandlungen mit Königin Jodoka feiern. Auch die Medien sind vor Ort.

Magnus: (zufrieden, stolz)

Meine lieben Damen und Herren, ich bitte um Aufmerksamkeit. Ich, Prinz Magnus, habe heute die Verhandlungen mit Königin Jodoka zu einem positiven Ende gebracht. Das Königreich Kumberland hat unsere Lithium-Vorkommen gepachtet und wird damit Batterien für E-Autos herstellen. Damit ist der Wohlstand unseres Landes auf Jahre gesichert.

Beifall von allen Anwesenden.

Wenzel: (zu den Anwesenden)

Der ehrenwerte Prinz Magnus stellt sich nun gerne den Fragen der anwesenden Presse.

Reporter*in 1: (zeigt energisch auf)

Sie haben sich heute erstmals als großer Staatsmann in der Öffentlichkeit präsentiert und hervorragend geschlagen. Wie gefallen Sie sich in dieser neuen Rolle, Prinz Magnus?

Magnus:

Nun, ich muss sagen, dass ich nicht damit gerechnet habe, so spontan den Platz von König Benno einnehmen zu müssen. Als sein Stellvertreter ist es aber meine heilige Pflicht, ihn zu vertreten, wenn mein Land mich braucht.

Reporter*in 2:

In welchem Zustand ist der König jetzt? Wann wird er endlich aufwachen?

Magnus: (scheinheilig)

Das wissen wir leider nicht, aber ich hoffe, dass mein lieber Cousin so schnell wie möglich wieder gesund wird. Unsere besten Ärzte kümmern sich um ihn. Sie bringen ihn sicher bald wieder auf Vordermann.

Reporter*in 3:

Werden Sie unserem Land so lange beistehen?

Magnus: (selbstsicher)

Aber natürlich! Es sind zwar große Fußstapfen, in die ich trete, aber ich werde mein Bestes geben. Gleich morgen reise ich nach Kürbistan, wo ich mit Scheich Sardanapal einen lukrativen Geschäftsvertrag unterzeichnen werde.

Reporter*in 1: (überrascht, ungläubig)

Der Prinz gedenkt, zu Scheich Sardanapal zu fliegen? Ihr wisst doch, dass er der Erzfeind unseres Königs ist. König Benno wird es euch möglicherweise niemals verzeihen, dass ihr mit ihm Geschäfte macht.

Magnus: (selbstsicher)

Ich kann euch beruhigen. Der Scheich möchte uns 5.000 Tonnen Kirschen aus heimischer Produktion abkaufen. Im Gegenzug habe ich zugesichert, ihm 10.000 Tonnen Datteln abzukufen, die auf unseren Märkten ja kaum zu bekommen sind. Das wird den chronischen Engpass an Datteln in unserem Land beseitigen und die schlechten Beziehungen unserer beiden Länder sicher deutlich verbessern.

Die Menge applaudiert und schreit: „Hoch lebe Prinz Magnus! Hoch lebe Prinz Magnus!“

Prinz Magnus winkt ihnen zu und verabschiedet sich.

Magnus: (zum Publikum gewandt, verächtlich)

Pah, Datteln! Wenn die wüssten! Jetzt, da ich endlich Zugriff auf die Staatsfinanzen habe, kann ich dem Scheich jede Menge Waffen abkaufen – schlagkräftige Panzer, Drohnen, Flugzeuge, Granaten und massig Maschinengewehre. Und dann baue ich mir eine Söldnerarmee auf, mit der ich meinen verhassten Cousin endgültig vom Thron stoßen werde. Ich muss nur dafür sorgen, dass er so lange wie möglich außer Gefecht ist.

Vorhang zu / Licht aus

5. Szene

Personen:

Prinz Magnus, Wenzel, 3 Diener*innen

Bühnenbild:

Im Thronsaal

Prinz Magnus steht vor vielen gepackten Koffern.

Magnus: (herrscherlich, ungeduldig)

Wie ich sehe, haben meine Diener endlich alles gepackt. Das hat aber lange gedauert! In Zukunft muss das viel schneller gehen, verstanden?

Wenzel: (untertänig, entschuldigend)

Ich bin untröstlich, Prinz Magnus. Aber ich konnte nicht ahnen, dass der Prinz gedenkt, seinen halben Hausrat auf die Reise nach Kürbistan mitzunehmen.

Magnus: (schroff)

Was ich mitnehme oder nicht, hat dich nicht zu kümmern! Ich hoffe, das Taxi zum Flughafen steht schon bereit?

Wenzel:

So ist es, Prinz. Es wartet bereits draußen vor der Burg auf Euch.

Magnus: (streng)

Gut. Ich verbiete mir weitere Verzögerungen. Außer du willst, dass ich mich um einen neuen Adjutanten umsehe?
(sieht Wenzel drohend an)

Wenzel: (untertänig)

Ich entschuldige mich vielmals für meine Versäumnisse. Ich verspreche, dass das in Zukunft nicht wieder vorkommt.

*Einer der vollgepackten Koffer springt auf. Ein Goldbarren fällt heraus. Die Diener*innen und Wenzel schauen erstaunt.*

Magnus: (ungehalten)

Warum schaut ihr so blöd? Ich fliege schließlich nach Kürbistan, um Geschäfte zu machen. Dafür habe ich mir ein bisschen was aus der königlichen Schatzkammer geliehen. Ihr könnt versichert sein, dass sich die Investitionen lohnen werden.

Wenzel: (zögerlich)

Sind denn alle Eure Koffer mit Gold beladen, Prinz?

Magnus: (verlegen)

Nein, nur dieser... Nun denn, ich reise jetzt ab, aber eine wirklich wichtige Sache möchte ich dir noch anvertrauen.

Wenzel:

Ich bin ganz Ohr, Prinz!

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

